

Betreutes Wohnen in Familien: Normalität als Chance

Seit zwanzig Jahren bietet die Evangelische Gesellschaft (eva) für psychisch kranke Menschen eine besondere ambulant betreute Wohnform an: das „Betreute Wohnen in Familien“. In geeigneten Gastfamilien finden Psychiatrie-Erfahrene, die aufgrund ihrer Erkrankung im Alltag unterstützt werden müssen, ihren Platz und werden sozial eingebunden. Gastfamilien gibt es mittlerweile in Stuttgart, den Landkreisen Böblingen, Esslingen und Göppingen. Für viele der betroffenen Menschen wäre die Alternative das Leben in einer stationären Einrichtung.

Was ist „Betreutes Wohnen in Familien“?

Wenn psychisch kranke Eltern intensivere Hilfen benötigen, erhalten sie diese häufig getrennt von ihren Kindern. Denn ambulante Unterstützungsangebote der Jugendhilfe reichen für die Betroffenen im Alltag oft nicht aus. Deshalb werden Eltern und Kinder zum Schutz der Kinder häufig getrennt.

Seit fünf Jahren werden im „Betreuten Wohnen in Familien“ der eva auch psychisch kranke Eltern *gemeinsam* mit ihren Kindern aufgenommen. Sie werden vom Fachdienst des Betreuten Wohnens der eva in Gastfamilien vermittelt. Die Gastfamilien werden durch das Jugendamt als Pflegefamilien überprüft und anerkannt. Der Fachdienst des Betreuten Wohnens kooperiert auch danach eng mit dem jeweils zuständigen Jugendamt. Um für alle Beteiligten ein möglichst großes Maß an Klarheit anbieten zu können, begleitet weitgehend nur der Fachdienst die neu entstandene „Großfamilie“ und unterstützt sie durch häufige Hausbesuche bei allen Alltags- und Erziehungsfragen. Er ist auch Ansprechpartner für alle weiteren Kooperationspartner rund um das Kind und seine Mutter/ Elternteil. Dazu gehören zum Beispiel regelmäßige Kontakte zum Kindergarten, der Schule, dem Sportverein, dem Kinderarzt, zum anderen leiblichen Elternteil oder den Großeltern.

Im Moment leben vier psychisch kranke Mütter mit ihren insgesamt vier Kindern in solchen Gastfamilien. Das jüngste der Kinder konnte direkt aus dem Kreißsaal mit seiner Mutter von einer Gastfamilie aufgenommen werden. Die anderen drei Kinder waren bei der Aufnahme zwischen ein und fünf Jahre alt.

Was bewirkt das Betreute Wohnen in Familien bei den Kindern?

Trotz der psychischen Erkrankung der eigenen Mutter kann das Kind von ihr versorgt werden und mit ihr ein gemeinsames Leben führen. Die leibliche Mutter übernimmt die Verantwortung für ihr Kind selbst, soweit dies trotz ihrer psychischen Erkrankung möglich ist. Alles Weitere wird durch die Pflegefamilie unterstützt und übernommen. Diese gewährleistet, dass das Kind auch in Krankheits- und Krisenzeiten der Mutter konstant betreut und erzogen wird. Durch die sozialen Bindungen innerhalb der Familie wird das Kind gestärkt und in seiner Entwicklung unterstützt.

Ein weiterer Aspekt: Kinder von psychisch kranken Eltern müssen oft schon sehr früh ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen. Dadurch werden sie in ihrer eigenen Entwicklung blockiert und/oder überfordert. Das Risiko von Kindern psychisch erkrankter Eltern, später selbst psychisch zu erkranken, ist relativ hoch – wenn sie ohne konstante und verlässliche Alltagspartner aufwachsen. Dadurch, dass die Pflegefamilien die Mutter und das Kind entlasten, wird Raum geschaffen für ein kindgerechtes Verhalten und eine normale Entwicklung des Kindes. Möglicherweise auftretende Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten des Kindes können frühzeitig erkannt, erforderliche Hilfen können rechtzeitig eingeleitet werden. Das Kind lernt in der Pflegefamilie, Vertrauen in sich selbst und in sein soziales Umfeld aufzubauen.

Ein regelmäßiger Kindergarten- oder Schulbesuch und dazugehörige Veranstaltungen wie Kinderturnen oder Kontakte zu Freunden auch außerhalb des Kindergartens/der Schule sind für Kinder psychisch kranker Eltern oft nicht möglich. Durch das gemeinsame Leben mit dem eigenen Elternteil und der Pflegefamilie wird es möglich, dass das Kind andere soziale Beziehungen aufbauen kann – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie.

Hohe Verantwortung der Pflegefamilien – weitere gesucht

Die Pflegefamilien übernehmen ein hohes Maß an Verantwortung sowohl für das Kind als auch für den betroffenen Elternteil. Sie werden dafür verlässlich und engmaschig durch den Fachdienst des Betreuten Wohnens begleitet.

Die Pflegefamilien sichern vor der Aufnahme zu, dass das Kind in der Pflegefamilie bleiben könnte, falls das Betreute Wohnen doch beendet werden müsste. Damit ist sichergestellt, dass das Kind seine festen Bezugspersonen behält.

Die eva ist auf der Suche nach weiteren geeigneten Pflegefamilien, die über den Platz und Raum verfügen, einer Mutter mit ihrem Kind diese Chance auf ein gemeinsames Leben zu ermöglichen. Gesucht werden Familien, die jüngere Frauen mit ihren Säuglingen / Kleinkindern oder auch Mütter mit zwei Kindern aufnehmen.

Interessierte Familien können sich unverbindlich informieren beim Betreuten Wohnen in Familien, Monika Bachmeier, Robert-Koch-Strasse 9, 70563 Stuttgart, Telefon 07 11.7 35 20 19 oder per E-Mail unter bwf@eva-stuttgart.de .
